

Elisabethschule · Rückertstraße 56 · 49078 Osnabrück

Schulstiftung im Bistum Osnabrück
Herrn Dr. Winfried Verburg
Domhof 2
49074 Osnabrück

2. November 2022

Beantragung des Gütesiegels „Sage halt, finde Halt!“

Sehr geehrter Herr Dr. Verburg,

hiermit beantrage ich das Gütesiegel der Schulstiftung im Bistum Osnabrück „Sage halt, finde Halt“ für die Elisabethschule Osnabrück.

Wir haben unser schulisches Schutzkonzept dafür, den von Ihnen aufgeführten Qualitätskriterien folgend, zusammengestellt und fügen dieses bei.

Wir stehen für Rückfragen zur Verfügung und freuen uns, von Ihnen zu hören.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Spielberg-Siegel

Miriam Spielberg-Siegel
Schulleiterin



Elisabethschule

Gütesiegel – „Sage halt, finde Halt!“

1. Einführung neuer Mitarbeiter*innen in die Qualitätsstandards zur Prävention.

- Im Gespräch mit der Schulleitung sowie der Kinderschutzbeauftragten
- Verweis auf vorliegende Literatur für Schülerinnen/Schüler und Lehrer
- Präventionsordner (Handlungsorientierungen von der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Verweis auf UBKSM, Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Missbrauchs/Notfallplan mit Notfallnummern - Verweis auf Zartbitter e.V. als Beratungsstelle/Schutzkonzept)
- Polizeiliches Führungszeugnis bzw. (freiwillige) Selbstverpflichtungserklärung, vor allem für die Übergangszeit, bis das Führungszeugnis vorliegt → muss jeweils besprochen/erläutert werden
- Einführung in die Friedensregeln der Elisabethgrundschule – Transparenz schaffen

2. Regelmäßigen Fortbildungen aller Mitarbeiter*innen der Schule zu Fragen der Prävention gegen sexualisierte Gewalt und zum Umgang mit Betroffenen.

- Regelmäßige SchILf, ggf. mit Expertengast (Psychologe, Kinderschutzbund, ...)
- Regelmäßige Online-Fortbildungen
- z.B. Fortbildung für Lehrkräfte: Was ist los mit Jaron?; Angebote über Vedab; Präventionsteam der Polizei OS; Kinderschutzbund

3. Institutionelles Schutzkonzept mit transparenten Strukturen und Angeboten zur Hilfestellung und Unterstützung

• bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung sowohl innerhalb als auch außerhalb von Schule oder zwischen den Schüler*innen

- Schulkummerkasten (vor dem Sekretariat) mit ausliegenden Formularen zum Ausfüllen
- Plakat mit Notfallnummern (z.B. Nummer gegen Kummer) öffentlich sichtbar in der Schule (Nähe Sekretariat)
- Plakat mit Notfallnummern zusätzlich in jeder Klasse und in jedem Schulplaner
- Regelmäßige Thematisierung im Sachunterricht sowie Klassenrat (Präventionsmaßnahmen/ richtiges Verhalten / Hilfsangebote + Nummern öffentlich sichtbar in Klasse)

Aushänge Bundesinitiative (sollen ausgehängt werden) gehen in versch. Bereiche, auch Sport hinein

- Ggf. VertrauenslehrerIn / BeratungslehrerIn / SchulsozialarbeiterIn
- Beratungsnummern / Anlaufstellen für Lehrkräfte im Lehrerzimmer (Ordner)
- Ablaufplan für konkretes Vorgehen bei Verdacht in Ordner im Lehrerzimmer (Leitfaden aus Handreichungen des Bistums)
- Regelmäßige Beratungstreffen im Klassenteam über SchülerInnen (Pädagogische Konferenzen)



Elisabethschule



Niedersachsen



- bei zu Unrecht erhobenen Beschuldigungen gegenüber dem lehrenden und nichtlehrenden Personal.

- Ggf. Bedeutung mit SchülerInnen und Eltern besprechen und Konsequenzen verdeutlichen

4. Verhaltenskodex zur Bewusstmachung gemeinsamer Ziele mit verbindlichen und transparenten Qualitätsstandards für den grenzachtenden Umgang untereinander, der in den Schulgremien (Personalkonferenz, Schülerrat, Schulelternrat, Schulkonferenz) diskutiert, festgelegt und anschließend auf der Homepage sichtbar gemacht wird.

- **Friedensregeln** für SchülerInnen (schülerInnengerecht formuliert) → im Schülerplaner einsehbar; werden zu Beginn jedes Jahres besprochen und von SchülerInnen + Eltern unterschrieben (angepasste Friedensregeln s. unten)
- **Ggf. umfassendere Friedensregeln / Schulordnung** (Wortlaut für Eltern mit Hinweis auf Prävention gegen sexualisierte Gewalt), die auf Homepage und in Pendlermappe zu Beginn der Schulzeit an Eltern ausgeteilt werden und die auf jedem ersten Elternabend im Schuljahr im Detail besprochen werden.
- Friedensregeln werden einmal jährlich mit SchülerInnen besprochen und gemeinsam verfolgt.
- Umgang miteinander verankert in den KCs Sachunterricht, Religion, Sport. Thematik wird zusätzlich im Klassenrat sowie AG-Bereich (Theater, Erste Hilfe, Glücks-AG, Basketball, ...) besprochen.
- Berücksichtigung sensibler Kontexte: Toiletten (auch in den Pausen), Umkleiden – es wird regelmäßig geschaut (männliche Lehrkräfte schauen nicht in die Mädchenbereiche, weibliche Lehrkräfte schauen nicht in die Jungenbereiche – dort wird angeklopft und von außen gefragt, ob alles in Ordnung ist).

5. Medienethik als verbindliches fächerübergreifendes Lernfeld in den schuleigenen Curricula für den Fachunterricht und die Klassen(leiter*innen)stunden.

Ziel: Die Schülerinnen/Schüler sind in der Lage, sich verantwortlich im Internet zu bewegen und pflegen einen reflektierten Umgang mit Medien, insbesondere im Umgang mit Handys! Niemand wird fotografiert, denn jeder hat das Recht am eigenen Bild. Wir verstehen die Medienethik als fächerübergreifendes Ziel und verankern dieses auch in den Fächern Sachunterricht und Religion. Wir akzeptieren die Grenzen anderer und sensibilisieren die Schülerinnen/Schüler in diesem Bereich durch die 10 Gebote der digitalen Ethik für die Grundschule von Prof. Dr. Petra Grimm.

Regelmäßige Inhalte an unserer Schule:

- „Das schaff ich alleine“ (PC- und Medienkompetenzen)
- Elternabend zur Medienkompetenz
- Thema bei „Mein Körper gehört mir“
- Orientierung an den 10 Geboten der digitalen Ethik für die Grundschule nach Prof. Dr. Petra Grimm



Elisabethschule



Niedersachsen



6. Konzept zur Weiterentwicklung von eingeführten verbindlichen und transparenten Qualitätsstandards für den grenzachtenden Umgang untereinander in Wort und Tat.

- z.B. Friedensregeln integriert in das Motto der Woche (Reflexion mit der Klasse am Ende der Woche, jede/r SchülerIn füllt für sich entsprechend einen Feedbackbogen aus und bekommt eine Rückmeldung von der Lehrkraft)
- Klare und transparente Regeln und Konsequenzen bei Grenzüberschreitung (einheitliche Strukturen in der Schule, Lehrer agieren einheitlich)
- Eine Verbindlichkeit dieser Regeln wird deutlich – die Regeln sind für alle ersichtlich, werden immer thematisiert, überarbeitet bzw. aktualisiert (z.B. beleidigende, diskriminierende Äußerungen werden hier nicht akzeptiert). Die Konsequenzen sind für alle klar und ersichtlich.
- Regelmäßige Beratung in Klassenteams über SchülerInnen (päd. Konferenzen & Teamsitzungen)
- Regelmäßige SchiLF: Prüfung der Qualitätstandards / des Präventionskonzepts, ggf. Überarbeitung
- Ggf. Bestimmung / Ausbildung eines/r Mitarbeiters/in als MediatorIn / VertrauenslehrerIn als Ansprechpartner
- Einführung der Fachbegriffe aus der Sexualerziehung ist von besonderer Bedeutung, damit Schülerinnen/Schüler in der Lage sind, sich besser zu äußern. Dies erfordert einen sachlichen Umgang. Evtl. bei spezifischem Themenbereich auch mal als geschlechtergetrennter Unterricht möglich.

7. Für Schüler*innen verbindliche Teilnahme an persönlichkeitsstärkenden Programmen, mindestens einmal in der regulären Schulzeit.

- Schulkonzept „Das schaff ich alleine“
- Theaterkooperation (Jg. 1-4)
- Sozialtraining (Jg. 3)
- Mein Körper gehört mir (Jg. 4)
- Ich darf Nein sagen!
- Ggf. Projektwoche bei entsprechender Themenwahl
- Intern: Klassengemeinschaft stärken durch Spiele, Gespräche, Rollenspiel etc. / Schwerpunkt soziales Training auf Klassenfahrten
- Streitschlichter

8. Partizipation von Schüler*innen bei

- der Entwicklung des institutionellen Schutzkonzepts, der Feedbackkultur, der Diskussion des Verhaltenskodex im Schülerrat (siehe 4.)

- Friedensregeln + Paten
- Klassenstunden
- Motto der Woche
- Alltäglicher gemeinsamer Austausch in der Klasse bei Streitschlichtung
- Altersentsprechende Feedbackkultur
- Schülerrat, welcher sich regelmäßig mit der Schulleitung trifft, um das Schulklima zu thematisieren.



Elisabethschule



Niedersachsen



9. Beteiligung der Mitarbeiter*innen mit den Zielen

- der Sprachfähigkeit im Bereich sexualisierter Gewalt
 - Wortschatzarbeit (für Körperteile, etc.) ab Klasse 1 im Sachunterricht und in entsprechenden Situationen
 - Lehrer dienen sowohl von der Körpersprache als auch verbal als Vorbild!
 - Raum für ehrlichen und offenen Austausch!
 - Auch mit den Eltern besprechen und entsprechenden Wortschatz zu Hause anwenden
- der Kultur des Miteinanders und der gegenseitigen Verantwortung
 - Verhaltenskodex gemeinsam besprechen und regelmäßig überarbeiten (z.B. in SchiLf / Dienstbesprechung) → Friedensregeln
 - Mit der Klasse: Klassenrat / Reflexion der Woche / Motto der Woche (Mitarbeiter ziehen an einem Strang)
 - Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder, bei Entwicklung eigener Identität helfen, auch im Kollegium (wertschätzende Sprache untereinander)
 - Ich-Stärkung mithilfe folgender Literatur: („Ich bin ich!“ oder „Ich bin viel wert!“ – Bergedorfer Verlag/ „Heute bin ich!“ z.B. auch fächerübergreifend)
 - Kinder stark und selbstbewusst machen und dabei immer die Zielperspektive beachten!
 - Akzeptanz der Diversität!
 - Ggf.Streitschlichter
- fächerübergreifende Befassung mit dem Thema im Unterricht.
 - Religion (Themen: Gefühle, Ethik, Leben in der Gemeinschaft)
 - Sport (Verhalten in Umkleide, kooperative Spiele, Regeln einhalten)
 - Sachunterricht (Themen: Körper, Gefühle, Miteinander, Gemeinschaft, Verhalten auf dem Schulweg)
 - Deutsch (Bilderbücher, Lektüren als Gesprächsanlass)
 - Klassenrat

10. Einbeziehung von Eltern in das Präventionskonzept

- in den Klassenelternschaften
 - Regelmäßiges Thema auf den Elternabenden Klasse 1 bis 4
 - Besondere Elterninformation vor dem Themenblock „Sexualerziehung“
 - Angebote zu thematischen Informationsveranstaltungen für Eltern (Digitale Welten, Gewaltprävention, ...)
 - Den Eltern vermitteln: Kinder dürfen Nein sagen (an allen Orten, aber auch im privaten Rahmen)
- im Schulelternrat, siehe 4.
 - Themen, die die Eltern beschäftigen, vertrauensvoll besprechen
 - Elternabend Medienethik



Elisabethschule



- Kommunikation (kleine Schule)
- Bücherei-Team kennt vorhandene Literatur in der Bibliothek zum Thema Prävention

11. Regelmäßige Durchführung von Schulwegsicherung in den Grundschulen und den unteren Klassen der weiterführenden Schulen.

- Thematische Behandlung im Unterricht (Sachunterricht Klasse 1-4): Richtiges Verhalten auf dem Schulweg, Umgang mit Fremden, Verhalten in Gefahrensituationen (Theorie, Rollenspiele und Praxis)
- Handlungspläne für gefährdende / gefährliche Situationen besprechen und regelmäßig üben (Unterrichtsgänge)
- Jährliches Projekt „Zu Fuß zur Schule“: Ablaufen der Bannmeile, Anlaufstellen bei möglichen Gefahren (Geschäfte, Häuser, ...)
- Elterninformation im Hinblick auf den Schulweg (Sensibilisierung im Hinblick auf sicheren Weg)
- Weggemeinschaften bilden → Projekt „Walking Bus“
- Rollenspiele umsetzen, in denen Strategien für bedrohliche Situationen entwickelt und geübt werden (Wie verhältst du dich, wenn dich jemand anspricht? Schülerinnen/Schüler lernen, laut „Nein!“ oder „Nein, ich will das nicht!“ zu äußern)
- Ggf. Unterstützung durch entsprechende Fallgeschichten

12. Beratungsangebote für Schüler*innen, die außerhalb oder innerhalb der Schule Erfahrungen sexualisierter Gewalt machen oder gemacht haben, durch Beratungslehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, speziell geschulte schulpastorale Mitarbeiter*innen oder sonstige in der Schule tätigen Fachleute, unter Einhaltung von Regeln für Vier-Augen-Gespräche

- Eine erste Anlaufstelle stellt immer die Klassenlehrerin o. der Klassenlehrer dar.
- Es gibt jederzeit „Raum und Zeit“ für Gespräche (Vertrauensbasis schaffen)
- Konflikte müssen zeitnah besprochen werden (im Falle eines möglichen Angriffs müssen Kinder sich wehren können)
- Der Raum, in dem die Gespräche vorgenommen werden, muss zugänglich sein und darf nicht abgeschlossen werden. Ggfs. Aufrüstung der Tür durch Glasscheibe/Plissee/die Tischordnung sollte so angeordnet sein, dass Außenstehende nicht erkennen können, wer mit wem spricht – so werden Hilfesuchende sowie das beratende Personal gleichermaßen geschützt!

13. Vorhalten von Medien zu sexuellem Missbrauch in der Schulbibliothek oder Klassenbibliotheken als Möglichkeit für Schüler*innen, sich „unverbindlich“ und nicht nachvollziehbar (Internet) zu informieren.

- Thematische Bücherecke in der Bücherei (während des Unterrichts mit Kindern kennenlernen, in den Pausen frei und „anonym“ nutzbar)
- Literatur für Lehrer und Schüler/innen
- Literaturliste befindet sich im Anhang



Elisabethschule



Friedensregeln an der Elisabethschule

1. In unserer Schulgemeinschaft soll Frieden herrschen.
2. Jede und jeder hat das Recht darauf, fair behandelt zu werden.
3. Wir achten die Grenzen der Anderen. Bei Stopp ist immer Schluss, weil jede und jeder ein eigenes Nein-Gefühl hat!
4. Wir wollen Streit mit Worten schlichten und nicht mit Hauen, Schubsen, Bein stellen, Prügeln, Schlagen oder Beleidigen. (verbale Misshandlungen dürfen nicht unterschätzt werden!!!)
5. Keine und keiner soll bei uns Angst oder Schmerzen haben, niemand soll weinen, weil sie oder er von anderen schlecht behandelt wird.
6. Wir wollen gemeinsam fröhlich sein, lachen, lernen und spielen.
7. Das geht aber nur, wenn wir uns wohlfühlen und rücksichtsvoll und wertschätzend miteinander umgehen.
8. Wenn eine oder einer diese Regeln stört, klären wir es in Ruhe. Wenn das nicht hilft, holen wir uns dafür Hilfe. Das dürfen wir, das ist kein Petzen!



Elisabethschule



Literaturliste für die Klassen- und/oder Schulbibliothek

Apenrade, Susa: **Ich bin stark, ich sag laut Nein!** So werden Kinder selbstbewusst.
Würzburg: Arena, 2008
ISBN 978-3-401-09165-5

Braun, Gisela, Wolters, Dorothee: **Das große und das kleine NEIN**
Verlag an der Ruhr, 1997
ISBN: 978-3-927279-81-0

Enders, Ursula, Wolters, Dorothee: **Schönblöd**
Zartbitter-Verlag
ISBN: 978-3-931067-99-1

Enders, Ursula, Wolters, Dorothee: **Lilly**
Zartbitter; Auflage: 1 (1. November 2010)
ISBN: 978-3931067984

Enders, Ursula, Wolters, Dorothee: **Luis**
Zartbitter; Auflage: 2., unverändert (1. Dezember 2000)
ISBN: 978-3931067946

Ferres, Veronica: **Fass mich nicht an!** / mit Illustrationen von Julia Ginsbach
München: cbj, 2009
ISBN 978-3-570-13639-3

Fobian, Clemens/Zels, Mijam: **Soll ich es sagen?** Eine Geschichte über Geheimnisse
Marta Press UG, 2019

Pro Familia, Geisler, Dagmar: **Mein Körper gehört mir**
Loewe-Verlag, 2011
ISBN 978-3-7855-7230-6

Geisler, Dagmar: **Ich geh doch nicht mit jedem mit!**
Loewe Verlag, 2009
ISBN 978-3-7855-62390

Kreul, Holde: **Ich und meine Gefühle**
Loewe-Verlag, 2011
ISBN: 978-3-7855-7293-1

Mönter, Petra: **Küssen nicht erlaubt:** eine Geschichte.
Freiburg, Basel, Wien: KeRLE im Verlag Herder, 1999
ISBN 978-3-451-70268-1

Pauli, Lorenz: **Mutig, mutig**
Zürich: Atlantis, 2006
ISBN: 978-3-7152-0518-2

Schneider, Liana: **Conni geht nicht mit jedem mit.**
Carlsen Verlag 2021, Lesemaus 137
ISBN:3551081204 - EAN: 9783551081209



Elisabethschule



Schreiber-Wicke, Edith: **Der Neinrich** und andere Mutmachgeschichten
Thienemann Verlag 2002
ISBN 978-3-522458566

Violetta e. V.: **Anna und Jan gehen vor Gericht.** Ein Kinderbuch zur Prozessvorbereitung bei Sexualstraftaten
ISBN: 978-3-0004-7138-4

Wildwasser Würzburg e. V.: **Anna ist richtig wichtig.** Ein Bilder- und Vorlesebuch für Mädchen über sexuelle Gewalt.
Köln: mebes & noack; Auflage: 3
ISBN: 978-3-9277-9680-5

Wolters, Dorothee: **Das große und das kleine Nein**
Verlag an der Ruhr, 2021
ISBN 3834645877

Zöller, Elisabeth, Kolloch, Brigitte, Reckers, Sandra: **Stopp, das will ich nicht!**
Ellermann-Vorleseverlag
ISBN: 978-3-7707-2915-9

Literaturliste für die Lehrer*innenbibliothek

Apenrade, Susa: **Ich bin stark, ich sag laut Nein!** So werden Kinder selbstbewusst
Würzburg – Arena, 2008

Dirolf, Manuela: **NEIN! Ich will das nicht!** Geschichten zum Vorlesen und Drüber-Reden für die Prävention von sexuellem Missbrauch, Verlag an der Ruhr 2013

Enders, Ursula: **Lass das – nimm die Finger weg!**
Verlag Weinheim-Anrich

Enders, Ursula: **Zart war ich, bitter war`s,** Handbuch gegen sexuellen Missbrauch
Kiepenheuer und Witsch Köln, 4. Auflage 2011

Franz, Cornelia / Scharnberg, Stefanie: **Paula sagt nein**
Ellermann 2004

Miosga, Margit/ Schele, Ursula: **Sexualisierte Gewalt und Schule.** Was Lehrerinnen und Lehrer wissen müssen. Beltz Verlag 2018

Pauli, Lorenz: **Mutig, mutig**
Zürich: Atlantis, 2006

Zöller, Elisabeth / Kolloch, Brigitte / Reckers, Sandra: **Stopp, das will ich nicht**
Ellermann-Vorleseverlag

Besondere Empfehlung der Literatur und Materialien von ZARTBITTER e.V., unter www.zartbitter.de